

Psoriasis-Arthritis und ankylosierende Spondylitis

Neue Therapieoption

Für Patienten mit Psoriasis-Arthritis (PsA) und ankylosierender Spondylitis (AS, Morbus Bechterew) erweitert sich das Therapiespektrum mit der Zulassung des Januskinase(JAK)-Hemmers Upadacitinib (Rinvoq®). Bisher war das Medikament zur Therapie von Patienten mit rheumatoider Arthritis (RA) im Einsatz.

Upadacitinib als „small molecule“ wirkt innerhalb der Zelle und hemmt dort v. a. JAK1 und JAK3, die eine Rolle in der Entzündungskaskade bei RA, PsA und AS spielen, so Dr. Andrew Ostor, Cabrini Medical Center in Melbourne, Australien. Klinisch ist Upadacitinib in zwei Studien bei Patienten mit aktiver PsA und unzureichendem Ansprechen auf klassische

Basistherapeutika (n = 1.705) bzw. auf ein Biologikum (n = 642) getestet worden. Ein ACR20-Ansprechen, also eine mindestens 20%ige Symptomverbesserung, erreichten binnen zwölf Wochen 71% der Verum- und 36% der Placebo-Patienten. Beim ACR50-Ansprechen lagen die Raten bei 38% und 13%, berichtete Ostor. Die Therapie verbesserte auch Hautbild und den körperlichen Funktionsstatus. Gegenüber dem TNF- α -Blocker Adalimumab war Upadacitinib nicht unterlegen: Das ACR20-Ansprechen lag bei 71% vs. 65%. Schwere Infektionen traten mit jeweils < 1% in den drei Gruppen selten auf. In der Studie zur Wirksamkeit bei ankylosierender Spondylitis mit 187



Patienten, die unzureichend auf NSAR angesprochen hatten, erreichten 52% in der Upadacitinib-Gruppe und 26% in der Placebo-Gruppe innerhalb von 14 Wochen eine mindestens 40%ige Verbesserung gegenüber den Ausgangswerten bei Therapiestart (ASAS40-Ansprechen). Eine partielle Remission erreichten 19% vs. 1% der Patienten. *Dr. Michael Hubert*

Quelle: Pressegespräch „Eine neue Therapieoption für die AS und PsA“, 28. Januar 2021 (Veranstalter: AbbVie)

Lavendelöl bei Ruhelosigkeit

Angstlösender natürlicher Wirkstoff

Unruhe, Depressionen und Schlafstörungen spitzen sich während der Corona-Pandemie zu. Dagegen helfen können Bewegung, Meditation und ein Phytopharmakon auf Lavendelöl-Basis, so Prof. Tillmann Krüger, Medizinische Hochschule Hannover.

Die Wirksamkeit des patentierten Lavendelöls Silexan® (Lasea®) bei Patienten mit Schlafstörungen, Ruhelosigkeit, generalisierter Angststörung sowie depressiver Verstimmung wurde laut dem Psychiater in einem klinischen Studienprogramm dokumentiert.

Eine Vergleichsstudie mit Lorazepam und Placebo konnte zeigen, dass eine Behandlung mit dem pflanzlichen Wirkstoff aus Arzneilavendelöl tagsüber weder

müde macht noch das Konzentrationsvermögen oder die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt [1]. Hier lag z. B. die Zahl der Fahrfehler unter 160 mg des patentierten Lavendelöls bei 71, unter 320 mg bei 61 sowie unter 1 mg Lorazepam bei 107 und unter Placebo bei 67.

Die schlafanstoßenden Effekte des Phytopharmakons werden laut Krüger nicht durch eine Sedierung des Anwenders erzielt, sondern durch eine angstlösende Wirkung. Dabei tritt die anxiolytische Wirkung des pflanzlichen Wirkstoffs durchschnittlich nach ein bis zwei Wochen ein.

Christina Ott

Quellen: [1] Möller HJ et al. J Psychiatr Res 2020, online 5. November; doi: 10.1016/j.jpsychires.2020.10.028; Presseveranstaltung „Deutschland 2021: Wege aus der Angst in unruhigen Zeiten“, 2. Februar 2021 (Veranstalter: Dr. Willmar Schwabe)

Kurz notiert

Pflanzliches Heilmittel wirksam bei funktionellen Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Laut dem Unternehmen Weleda bestätigen praktische Erfahrungen und Studien die Wirksamkeit, gute Verträglichkeit und breite Einsetzbarkeit des regulativ wirkenden pflanzlichen Heilmittels Cardiodoron® bei funktionellen Herz-Kreislauf-Erkrankungen bzw. bei Störungen der vegetativen Rhythmik.

Eine aktuelle Sekundäranalyse, die den Zusammenhang zwischen dem anthroposophischen Arzneimittel und kardiologisch relevanten Parametern genauer untersuchte, zeigte einen deutlichen Rückgang der Ausprägung von funktionellen Herz-Kreislauf-Beschwerden und Blutdruckauffälligkeiten.

Das pflanzliche Arzneimittel, bestehend aus Extrakten der Schlüsselblume, der Eselsdistel und des Bilsenkrauts, ist rezeptpflichtig und in den Darreichungsformen Tropfen und Tabletten erhältlich.

Quelle: Nach Informationen von Weleda

red